

Der Misanthrop.

So oft ich Rosen wollte pflücken,  
Hat mich des Dornes Stachel tief verletzt,  
Das Mißgeschick mit argen Tücken  
Hat immer mir, dem Armen, zugelegt.

Die Nichtigkeit hab' ich erfahren,  
Stets ward zerstöret mir die reinste Lust; —  
Wer kann sich vor dem Stachel wahren?  
Er dringt so leicht in eines Menschen Brust.

Man pflanzte Vermuth in die Wege,  
Verbitterte mein Dasein mir gar oft;  
Nichts trug vom Glücke das Gepräge,  
Denn nie ward mir gewährt, was ich gehofft.

So ward ein Kranz von scharfem Dorne  
Schon in der Wiege auf mein Haupt gedrückt,!  
Hat eine unsichtbare Norne  
Aus Mißgunst dies Verhängniß mir geschickt?